

# Die Strategieumsetzung wird vorangetrieben



### Unternehmensstrategie 2022 – 2026

Nach dem Entscheid zur Fokussierung auf zwei Standorte in Herisau hat der SVAR seine Unternehmensstrategie überprüft und auf die Jahre 2022 – 2026 neu ausgerichtet. Der SVAR hat den Anspruch, im Einzugsgebiet erste Wahl für Patientinnen und Patienten mit akutso-matischen und psychischen Behandlungsbedürfnissen zu sein. Dazu will der SVAR eine einzigartige Kultur der Zusammenarbeit zwischen den Betrieben, den Mitarbeitenden und den Partnern zum Nutzen der Patientinnen und Patienten entwickeln.

Der SVAR wird seine Ressourcen in den nächsten Jahren auf sieben Kernstrategien fokussieren, die mit strategischen Massnahmen hinterlegt sind. Die Massnahmen wurden im ersten Quartal 2022 auf ihren Beitrag zur Strategieerfüllung bewertet, zeitlich ausgerichtet und in den Fachbereichen zur Umsetzung gegeben. Neue mittel- bis langfristige Vorhaben werden entlang der Kernstrategien beurteilt und in das strategische Projektportfolio aufgenommen oder abgelehnt. Die Strategieumsetzung erfolgt zusammen mit den Mitarbeitenden des SVAR und wird durch Informationen und Zielvereinbarungen in verschiedenen Kommunikationsgefässen in der Organisation ausgebreitet. Somit wird sichergestellt, dass alle am gleichen Strang ziehen und dabei auf der gleichen Seite stehen.

### Personelles

Mit der Wahl einer neuen Verwaltungsratspräsidentin oder eines neuen Verwaltungsratspräsidenten (VRP) durch den Regierungsrat AR bekommt der SVAR im Jahr 2022 eine neue strategische Führung. Auf operativer Ebene steht zudem die Wahl einer neuen CEO oder eines neuen CEO durch den Verwaltungsrat an. VRP und CEO werden die skizzierte Strategieumsetzung wesentlich vorantreiben und zusammen mit allen Mitarbeitenden die Weiterentwicklung des SVAR sicherstellen.

### Standardisierung und Optimierung führen zu einer sich selbst tragenden Organisation

In allen Bereichen der Versorgung will der SVAR noch stärker standardisieren und optimieren, damit sich der SVAR in Zukunft selbst tragen kann. Die Optimierungen erfolgen dabei immer aus Sicht der Patientinnen und Patienten und der zuweisenden Ärztinnen und Ärzte. Der Fokus liegt sowohl in der Somatik als auch in der Psychiatrie auf der Sicherstellung einer bedarfs- und bedürfnisorientierten erweiterten Grundversorgung und dem optimalen Ressourceneinsatz.

### Sinnvolle Kooperationen und Angebotserweiterungen

Abgestimmt auf die Strategie, werden auch im Jahr 2022 sowohl in der Somatik wie auch in der Psychiatrie Kooperationen mit anderen Leistungserbringern weiter ausgebaut und neue geprüft. Die Bedeutung der Kooperationen wird in Zukunft weiter zunehmen, denn um dem Anspruch «erste Wahl für Patientinnen und Patienten» gerecht zu werden, braucht es genügend qualifiziertes Fachpersonal. Als Grundversorger baut der SVAR somit Partnerschaften sowohl auf horizontaler wie auch vertikaler Ebene aus. In den spezialisierten

Bereichen werden vermehrt Kooperationen angestrebt, denn nicht alle Spezialistinnen und Spezialisten können ausschliesslich für den SVAR tätig sein. Vielmehr ist es sinnvoll, einerseits für spezialisierte Sprechstunden und Behandlungen, andererseits aber auch für spezialisierte Eingriffe vermehrt auf Spezialistinnen und Spezialisten von Partnerorganisationen zurückzugreifen. Partner können private oder öffentliche Gesundheitsanbieter sein.

### Dialog mit Anspruchsgruppen

Bei allen Vorhaben ist es dem SVAR weiterhin wichtig, Anspruchsgruppen – seien diese intern oder extern – jederzeit transparent zu informieren. In Zeiten des Wandels im Gesundheitswesen wird mit allen Anspruchsgruppen unaufgeregt und auf Augenhöhe der Dialog über Leistungen und Angebote geführt.

### Baustart Besucher- und Therapiezentrum (BTZ)

Nach mehrjähriger Vorbereitungsarbeit beginnen voraussichtlich bereits im Winter 2022/2023 die Bauarbeiten für das neue Besucher- und Therapiezentrum (BTZ).

### Erfüllung Leistungsauftrag

Wie die gültigen kantonalen Spitalisten Akut-somatik (seit 1. Januar 2022) und Psychiatrie (seit 1. Januar 2021) zeigen, darf die Bevölkerung weiterhin auf eine qualitativ gute, zahlbare und bedarfsorientierte Gesundheitsversorgung zählen.